

FAB NEWS

Fotografische Arbeitsgemeinschaft Brühl e.V. Kaiserstr 60 Tel.: 02232-42635





Vorwort

Liebe Fotofreunde/innen,

Das Fotojahr 2004 ist bereits sieben Monate alt und wenn ich zurück schaue, so sehe ich außer unserer ständigen Treffs und Wettbewerbe auch eine sehr interessante und von erstaunlich vielen Mitglieder gerne aufgenommene „Dauereinrichtung“

Die „Thomas- Drajewski- Photoshop- Schule“

Thomas, der mit viel Akribie und hohem Einsatz seine Foto- Schule aufbaut, hat so auch manch Interessierten mal wieder in den Fotokeller gelockt. Ich wünsche ihm auch weiterhin regen Zuspruch!

Die Idee des gemeinsamen Fotospaziergangs mit den Freunden vom Kölner- City-Treff auf der Domplatte und dabei „Zurück zu den Wurzeln“, mit einer Box zu „knipsen“, wurde von vielen angenommen. Erstaunlich waren dann auch tatsächlich die Ergebnisse!

Von total verwackelt (gewollt oder nicht) oder unterbelichtet, bis hin zu super!! , wie mit einer hochwertigen SLR- Kamera, war alles dabei und die gemeinsame Nachbesprechung in unserer Stammkneipe war ein voller Erfolg.

Der 8. Mai 2004 war ein denkwürdiger Tag!

Nein! --- ich möchte dabei nicht an das Kriegsende vor vielen Jahren denken -

Sondern: **Werder Bremen** wurde **Deutscher Fußball Meister**, 40 000 Fans feierten in der Bremer Innenstadt und 20 **FABler** waren dabei!!

Bernd Seifert, der die Fahrt für uns vorbereitet hatte, konnte natürlich im Vorfeld nicht wissen, dass an diesem Samstag bereits die Meisterschaft für die Bremer entschieden wurde und so kamen die mitgereisten Fotografen sowohl zu schönen Bremer- Stadtansichten, wie auch zu turbulenten Szenen, wenn sich so viele Menschen begeistert und fröhlich durch die Stadt schoben. Überhaupt hatte dieser Tag viel gemeinsames - neben der Zugfahrt hin und zurück, gab es sowohl ein gemeinsames FAB- Frühstück wie auch ein Mittagessen, dass in einem historischen Bremer Gemäuer eingenommen wurde. Der Tag war eine „runde Sache“ und hat so auch, wie ich erfuhr, allen Teilnehmern gefallen. -- Danke Bernd!! -

Die Mitgliederversammlung im März 2004 wurde, trotz nur 14 Teilnehmer, eine turbulente Veranstaltung-- neben der kontrovers geführten Diskussion über die Ermittlung der Jahressieger, der angeblich fehlenden Nachbesprechung zum **Präsent 2003** bis hin zu einer „unqualifizierten“ Veröffentlichung eines Präsent - Besuchers in der letzten FAB- News.

Einzig positives: Der Vorstand wurde von der Versammlung mit dem Kauf eines **Beamers** beauftragt und die Mission ist auf der Zielgeraden, -- ich denke, in den nächsten Wochen wird die **FAB Beamerbesitzer** sein und allen Interessierten steht das Gerät (gegen eine kleine Leihgebühr) auch privat zur Verfügung.

Ich hoffe nun, dass wir uns alle beim FAB- Sommerfest im Haus 17 wiedersehen, in dem einen oder anderen Fall das „Kriegsbeil“ begraben haben und bei „fester und flüssiger Nahrung“ mit unseren Club- Freunden und - Gönnern einen schönen Abend verleben.

Herzliche Grüße Rolf

Vereinsnachrichten

Jahressiegerehrung am 30.01.2004

Unsere Jahressiegerehrung fand wie üblich in unserem Vereinslokal „Margret“ statt. 19 Mitglieder und Gäste hatten sich eingefunden, um bei gemütlichem „Verzell“ und Verzehr auf das vergangene Jahr zurückzublicken, Erfahrungen auszutauschen und, und, und.....

Folgende Sieger wurden mit Urkunden geehrt :

Sparte Papier 1. Platz : Norbert Wallrath

2. Platz : Bernd Seifert

3. Platz : Rolf Dobner

Sparte Dia 1. Platz : Norbert Wallrath

2. Platz : Bernd Seifert

3. Platz : Rolf Dobner

Es war, wie immer, ein gemütlicher Abend, der dann auch, weil es an einem Freitag war, erst am anderen Morgen endete.

Ausstellungseröffnung „Schöne Welt“ am 06.01.2004

Unter dem Titel „Schöne Welt“ eröffneten am 06.01.04 um 19:00 Uhr Wolfgang Pohl (FAB) und seine Gattin Heidrun eine gemeinsame Ausstellung in der Rathausgalerie.

Frau Pohl stellte ihre Bilder aus, die sie mit Quarzsand, Seidenpapier und Spachtelmasse

auf einen Bildträger, meist Leinwand oder Papier, aufgebracht hatte.

Ihre Motive : Stille Landschaften, archaisch anmutende Menschengestalten und Urlaubserinnerungen.

Wolfgang Pohl stellte Fotografien aus mit dem Schwerpunkt Natur- und Detailfotografie. Diese Motive waren teilweise auch mit dem Computer „behandelt“. Die Begeisterung für diese Ausstellung äußerte nicht nur Bürgermeister Kreuzberg, sondern auch die vielen Gäste, u.a. viele FAB-Mitglieder; die der

Ausstellungseröffnung

beiwonten.

Herzlichen Glückwunsch.

Die Ausstellung dauerte bis zum 17.02.2004.

Workshop :“Fotografieren mit einer Box-Kamera“ am 14.02.2004

Tatort : Domplatte in Köln am 14.02.04 um 15:00 Uhr.

8 Mitglieder der FAB und 6 Mitglieder vom Fotoclub „City-Treff“ unter der Leitung von Klaus Kuck hatten sich hier getroffen, um mit der legendären „Box“ zu fotografieren.

Es war schon ein kleines Problem, so viele Kameras zu beschaffen. Es standen dann auch nur 8 Stück zur Verfügung, sodaß es nötig wurde, die Veranstaltung in zwei Etappen durchzuführen.

Jeder bekam eine Kamera und einen Rollfilm zur Verfügung gestellt und hatte dann Gelegenheit, für eine Stunde auf der Domplatte und in der näheren Umgebung zu fotografieren.

Das Wetter war nicht das allerbeste, ein Stativ wäre eigentlich nötig gewesen, aber wir haben es ja schließlich so gewollt.

Der Nachmittag endete dann, wie sollte es auch anders sein im „Fassbierkeller“ der Brauerei „Früh“ am Dom. Ein sehr empfehlenswertes Gewölbe.

Eine anschließende „Bildkritik“ fand dann am 12.05.04 bei „Margret“ statt.

Alle waren gekommen, um ihre Fotos zu präsentieren. Die Ergebnisse waren
erstaunlich
gut.

Wir streben noch weitere gemeinsame Veranstaltungen mit dem FCT an, vielleicht
mal

eine gemeinsame Schiffstour nach Königswinter.

Hier wäre dann Szene-Fotografie angesagt : Kegelclubs, Gesangsvereine, na ja
und natürlich auch der Drachenfels.

Mitgliederversammlung am 26.03.2004

Hierüber haben wir eine Kopie des Sitzungsprotokoll zur Information dieser Ausgabe beigelegt.

Workshops „Photoshop“

Die Workshops zur „Digitalen Bildverarbeitung“ mit Photoshop in unserem
Mehrzweck-

raum in der Wilhelmstrasse erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.

Wir haben schon zusätzliche Termine durchgeführt.

Unser Mitglied Thomas Drjewski hat sich auch bereiterklärt, diese Serie weiter fortzusetzen. Ich glaube, es macht ihm selbst auch großen Spaß.

Es gibt bestimmt noch viele Themen zu behandeln. Das Thema ist ja so komplex, da kommen immer wieder neue Fragen auf.

Ein kleines Problem ist jedesmal die Beschaffung eines „Beamers“, damit möglichst viele Leute gleichzeitig „geschult“ werden können.

Aber auch hier ist eine Lösung in Sicht.

Nach langen Diskussionen stehen wir kurz vor der Anschaffung eines vereinseigenen Gerätes.

Fahrt nach Bremen am 08.05.2004

Samstag, den 08.05.04 : 6:10Uhr, Köln Hbf.

19 unternehmungslustige Fotofreunde machen sich auf nach Bremen. Wie sagte doch

einst der Esel zu den anderen Stadtmusikanten :
„Komm mit nach Bremen. Etwas Besseres als den Tod werden wir überall finden“
Auch wir haben wesentlich besseres gefunden.
Um 10:00 Uhr in Bremen angekommen wurde zunächst das übliche Gruppenfoto
(Beweisfoto) gemacht und in einem Eiscafe ein Kaffee geschlürft.
Danach eroberten wir die City von Bremen, indem wir jeweils einen Treffpunkt
vereinbarten und dann auf eigene Faust „ausschwärmten“.
So kam jeder auf seinen Geschmack.
Großes Glück hatten wir bei der Wahl eines Lokales, wo wir gemeinsam zu Mittag
essen konnten. Als hätten die im „Alten Fritz“ im Schnoorviertel auf uns gewartet.
Wir saßen alle zusammen, das Essen war gut und ist für künftige Bremen-Fahrer sehr

zu

empfehlen, es hat einfach alles gestimmt.
Den Nachmittag hat jeder nach eigenem Geschmack gestaltet.
Einige verblieben in der Innenstadt und im Schnoor, andere fuhren zum neuen

Museum

am Stadtrand. Alle gemeinsam haben wir dann aber die Feierlichkeiten der Fans
von „FC Werder Bremen“ erlebt, der an diesem Tag deutscher Fußballmeister
wurde und „Bayern München“ besiegt hatte.
Einen Wermutstropfen gab es dann doch noch :
Kurz vor Antritt der Rückfahrt hat eine in der Bahnhofshalle fliegende Taube,
vermutlich auch Werder-Fan, ihren weißgrünen Schiss auf dem Prismensucher meiner
Nikon F4 abgeladen.
Ob das jetzt Glück bringt ?? Wir werden sehen.
Gegen 22:00 Uhr waren wir wohlbehalten wieder in Köln.
Ein großartiger Tag !!

Sommerfest 07.08.2004

Mit dem Erscheinungsdatum dieser Ausgabe findet auch wieder unser diesjähriges
Sommerfest in Haus 17 in Hürth-Knapsack statt.
Hoffentlich haben wir gutes Wetter.
Wir wünschen ein gutes Gelingen und vor allen Dingen viel Spaß.

Fahrt ins „Hohe Venn“ am 26.06.2004

Eingeladen hierzu hatten Meinolf Schacht und die Fotofreunde Horrem.
Wir trafen uns am P&R-Parkplatz in Kerpen Sindorf und setzten unsere Fahrt dann
gemeinsam fort. An unserer Spitze war ein „Venn-Führer“, dessen Namenich zur Zeit
nicht parat habe, aber der Mann war gut.
Nach einer Pinkelpause am Rasthof „Aachener Land“ fuhren wir weiter nach Hokay in
Belgien, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung.
Der Beginn war an einer „Fussgänger“-Brücke über einen schmalen Flusslauf, an dem
wir uns die nächsten 7 km lang bewegten.
Die Brücke war zum 100-jährigen Bestehen des belgischen Staates errichtet worden,
sah aus, als wäre sie aus Holz, war jedoch aus Beton.

Unser Weg längs des Flusslaufes war übersät mit fotograf. Motiven und alle waren der Meinung : „Hier müssen wir unbedingt noch mal hin !“
Unser Ziel war es, diese 7 km zu laufen, dann uns an einer Grillhütte zu stärken und den gleichen Weg wieder zurück zu laufen.
Durch die Vielzahl der Motive war die Gruppe doch ziemlich weit auseinandergeraten sodaß wir schon vorher die Gruppe wieder gesammelt haben, um dann über den
weiteren
Weg zu beraten.
Dabei liess unser „Venn-Führer“ folgenden Zaubersatz fallen :
„In Baraque Michel gibt es die besten Fritten von ganz Belgien !“
Ja, da kam aber Tempo auf ! Der Rückweg wurde in der halben Zeit geschafft, und
dann
ab nach Baraque Michel.
Bei Fritten und einem herrlichen Trappisten-Bier haben wir dann den Tag ausklingen
lassen.
Wir haben eine Landschaft gesehen, die großartig ist aber auch völlig untypisch ist von dem, was man sich landläufig vom Venn vorstellt.
Ein großer Dank noch einmal an unseren „Venn-Führer“, der dann abschließend
versprach,
uns zu weiteren geheimnisvollen Ecken des Venn zu führen.

Ausflugstip für das Wochenende

Heute : Schwebebahnhöfe in Wuppertal
Anfahrt : Autobahnring bis Kreuz Leverkusen, dort abbiegen auf die A1
in Richtung Wuppertal, bis Ausfahrt „Wuppertal Ost, Schwelm“,
von dort in Richtung Stadtmitte.

Irgendwo, möglichst in der Nähe eines der Schwebebahnhöfe steigen wir aus, lösen dort ein Tagesticket für die Schwebebahn und düsen los. Wir können die Fahrt beliebig oft zum Fotografieren unterbrechen. Es gibt alte und moderne Bahnhöfe, die aber alle sehr sehenswert sind.
Wir könnten unter diesem Thema eine ganze Serie für eine Dia-Schau erarbeiten.
In der Stadt, die sonst etwas trist ist, finden wir noch weitere Motive :
alte Häuser, Industrie im engen Tal ,Menschen, Grafitti usw.
Das könnte man auch mal gemeinsam erarbeiten.
Wie wär s ??

Mitgliederbewegung

Folgende Mitglieder scheiden auf eigenen Wunsch zum Jahresende aus der FAB aus :
- Eva Meyer
- Claudia Kroth
- Brunhilde Dietloff
- Everhard Falkenstein
- Ralf Schneider
Wir wünschen ihnen für die weitere Zukunft alles Gute.

Neues vom DVF

Die Ergebnisse der Rheinischen Landesfotomeisterschaften sind mittlerweile bekannt.
Die DVF'ler der FAB haben bei 119 Teilnehmern wie folgt abgeschnitten :

Platz 29 : Bernd Seifert 63 Punkte

Platz 33 : Heidi Heegewaldt 62 Punkte

Platz 43 : Rolf Dobner 59 Punkte

Platz 63 : Willi Johannes 53 Punkte

In der Clubwertung landete die FAB mit 237 Punkten dann auf Platz 13.

Allerdings deswegen, weil bei uns nur 4 Mitglieder teilgenommen haben und 5 Teilnehmer gewertet werden. Dieses 5. Mitglied hat uns gefehlt, sonst hätten wir es durchaus auf Platz 8 von 17 teilnehmenden Clubs schaffen können

„FAB - present“ am 22. , 23. und 24.10.2004

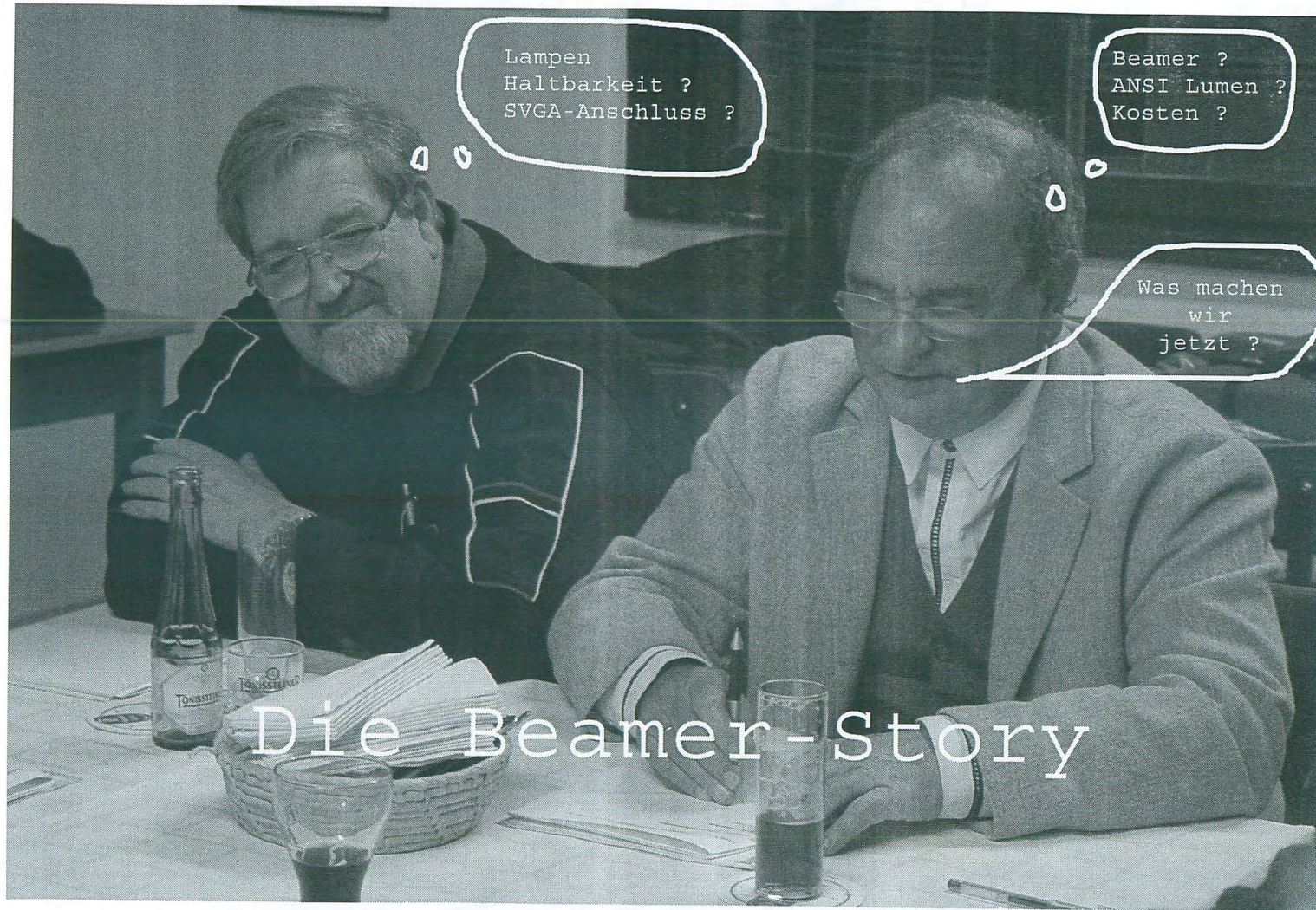
Unsere Veranstaltung „FAB - present“ soll planmäßig zum o. a. Termin stattfinden.
Allerdings fehlen bis heute noch Referenten für evtl. Dia-Vorträge.

Es könnte deshalb sein, daß wir die Veranstaltung für dieses Jahr doch noch absagen müssen.

Wir hoffen darauf, dieses möglichst zu vermeiden, werden aber rechtzeitig hierüber informieren.

Sonstige Termine

Die Photokina 2004, der allerwichtigste Termin für jeden engagierten Fotoamateur findet in diesem Jahr vom 28.09. bis zum 03.10.04 in Köln statt.



Lampen
Haltbarkeit ?
SVGA-Anschluss ?

Beamer ?
ANSI Lumen ?
Kosten ?

Was machen
wir
jetzt ?

Die Beamer-Story



DIE NEUE ENERGIE DER VEW



BESUCHEN SIE EIN DENKMAL, IN DEM MIT HOCHSPANNUNG GEARBEITET WIRD.

Im denkmalgeschützten Umspannwerk Recklinghausen entsteht ein spannendes Museum. Es wird im Jahr 2000 eröffnet und mehr als 100 Jahre Stromgeschichte präsentieren. Mit vielen interessanten Objekten, historischen Abbildungen und spannenden Inszenierungen. Erleben Sie, wie die Elektrifizierung im Laufe der Jahrzehnte das Leben verändert hat.

Auch das Umspannwerk selbst, das immer noch voll in Betrieb ist, hat längst Geschichte geschrieben. Als Projekt der IBA Emscher Park wurde es saniert und restauriert.

Neben dem Museum beherbergt es außerdem Deutschlands größte Bibliothek zur Geschichte der Elektrizität sowie das umfangreiche Unternehmensarchiv der VEW. Sie dürfen also schon jetzt auf ein energiegeladenes Museum in Recklinghausen gespannt sein.

VEWENERGIE

DIE KRAFT FÜR NEUE WEGE.

Der Film und sein Licht

Die objektgerechte Sachfotografie überzeugt mit perfekter Detailwiedergabe und brillanter Schärfe. Der hochempfindliche Film ist eigentlich nur der letzte Ausweg für Situationen, in denen trotz des schwachen Lichtes Objekte fotografiert werden müssen, oder wenn die Struktur des Filmes Gestaltungsmittel einer subjektiven Sachdarstellung sein soll. Die modernen hochempfindlichen Filme sind allerdings schon extrem feinkörnig, die im Bild erwünschte kräftige Kornstruktur kann häufig nur mit fotochemischen Manipulationen am Negativ in der Dunkelkammer erreicht werden.

Unkompliziert ist das Verhältnis des Schwarzweiß-Filmes zum Licht. Auf Blitzlicht, Halogenstrahler, ganz normale Glühlampen und Tageslicht reagiert er gleichermaßen gelassen. Aber Schwarzweiß-Bilder in einer ganz auf Farbe eingestellten Welt? Sollen nur die Formen und Strukturen des Objekts das Bild prägen, und könnten seine Farben diesen Eindruck stören, ist der gering empfindliche, ein Höchstmaß an Informationen bietende Schwarzweiß-Film Ihr idealer Partner. Seine leider nicht ganz perfekte Umsetzung der Farben in entsprechend helle oder dunkle Grautöne läßt sich mit überschaubarer Filtertechnik beeinflussen. Blaue Farben bringt er etwas zu hell. Rot und Grün trennt er nur unvollkommen, weil er beide Farben etwa gleich hell empfindet.

Mit einem mittleren Gelbfilter vor dem Objektiv werden im fertigen Bild blaue Farbtöne etwas dunkler, Grün und Rot etwas heller, aber noch nicht wünschenswert deutlich getrennt. Ein Grünfilter führt zur helleren Wiedergabe von Grün, Gelb und Blaugrün. Blau kommt ein wenig dunkler, Rot-Töne werden nur sichtlich gedämpft.

Abb. 21: Der Zufall arrangierte die Lichtverhältnisse für diesen Prunklöffel. Ein großes Fenster mit einem opak-transparenten Lichtschutzvorhang spendete die Beleuchtung, welche alle Feinheiten der Gravur zum Greifen plastisch erscheinen läßt. Aufnahme mit Canon FD-Makro 1:3,5/50 mm.



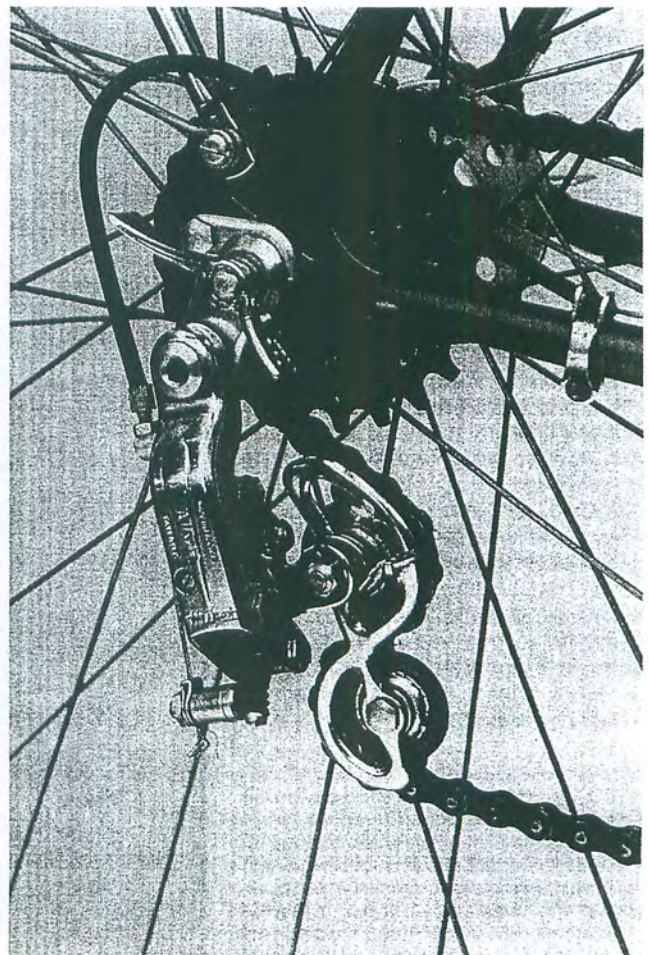
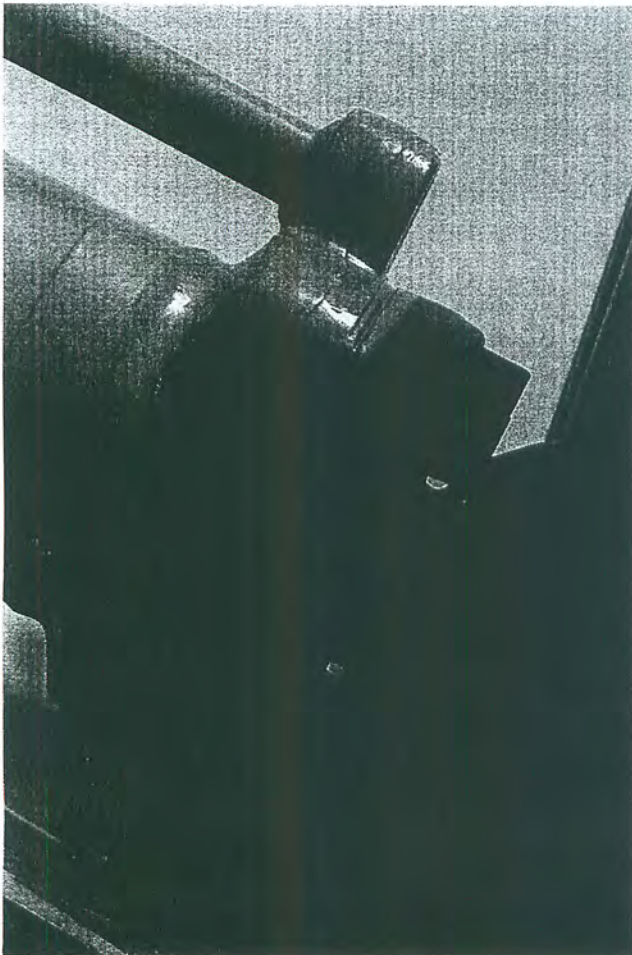
Ein Orangefilter hellt Gelb, Orange und Rot stark auf, Blau und Grün werden dunkler abgebildet.

Entlang dieser Leitlinie können Sie rot und grün gestrichene Maschinenteile mit deutlich getrennten Grautönen abbilden und wählen, ob Rot oder Grün heller wirken soll. Fotografieren Sie zur ungefilterten jeweils noch eine grün und eine rot gefilterte Aufnahme, haben Sie drei gleichwertige, im Charakter jedoch unterschiedliche Bilder zur Wahl. Die Farbtrennung per Filter können Sie mit geschickter, die Grautöne noch stärker differenzierender Beleuchtung zusätzlich

unterstützen. Ausgeglichenes und indirektes Licht reduziert auch hohe Objektkontraste auf ein dem Schwarzweiß-Film gut bekömmliches Maß. Ausgleichend entwickelt, können diese Negative problemlos auf Papiere der Gradationen „normal“ oder „spezial“ vergrößert werden. Mit härteren oder weichen Papiergradationen läßt sich der endgültige Bildeindruck noch zwischen kräftig und zart variieren – Feinheiten, die man jedoch nur in der eigenen Dunkelkammer durchspielen kann. Oder mit einem auf individuelle Wünsche eingestellten Profilabor.

Abb. 22: Oft ist das Detail interessanter als die ganze Maschine. Verschraubung und Drehgelenk am Hydraulik-Zylinder des Baggerauslegers lassen die Kräfte ahnen, die hier mobilisiert werden – die Kraft selbst ist fotografisch ja nicht faßbar.

Abb. 23: Material-, Farb- und Helligkeitskontraste der Kettenschaltung stellen den Film vor eine nicht gerade einfache Aufgabe. Unter einem wolkenverhangenen Himmel hatte er es leichter, sie zu bewältigen. Was sich wie das Effektlit eines Scheinwerfers auf den Chromteilen ausmacht, ist nur der Reflex einer 50×50 cm großen Aluminiumfolie von der Haushaltsrolle. Aufnahme mit Canon FD-Makro 1:4/100 mm.





Der Film und sein Licht

Abb. 24: Damit das Feuer sich selbst fotografiert, mußten Zeit und Blende in einigen Proben manuell auf die Flamme abgestimmt werden. Die Leistung des Aufhellblitzes wurde um 1 Blendenstufe schwächer programmiert, damit nur die Streichhölzer ein wenig Farbe bekommen, die Flamme aber nicht überstrahlt wird. Aufnahme mit Canon FD-Makro 1:4/100 mm.

Im objektiv informierenden Sachfoto sollten die Farben des Objekts so originalgetreu und korrekt wiedergegeben werden, wie das dem modernen Farbfilm überhaupt möglich ist. Physikalisches Maß seines Farbcharakters ist die Farbtemperatur des Lichtes: 5600 Kelvin für das mittlere Tageslicht und das Licht des Elektronenblitzes, 3200 Kelvin für die üblichen Fotolampen und 3400 Kelvin für Halogenstrahler. Die Tischleuchte neben Ihnen strahlt mit 2800 Kelvin, und das nur im Schatten wirkende blaue Himmelslicht hat 12 000 bis 18 000 Kelvin. An dieser Skala gemessen, ist das Licht aus Fo-

tolampen tatsächlich kräftig gelb-rot. Auch wenn das grelle Licht des 1000-Watt-Halogenstrahlers dem Auge blendend weiß erscheint.

Das Farb-Negativ muß immer beim Vergrößern gefiltert werden. Die unterschiedlichen Tageslichtstimmungen neutral zu stellen, bereitet keine Probleme; der Grundcharakter der Color-Negativfilme ist auf mittleres Tageslicht abgestimmt. Auch die großen Differenzen zu Glühlampenlicht aller Art beherrscht die Laborantin am Farbmischkopf des Vergrößerungsgerätes – gestattet man ihr da oder dort kleine Farbkompromisse. Streben Sie jedoch größtmögliche Farbtreue an, schrauben Sie bitte ein Konversionsfilter vor das Objektiv Ihrer Kamera, damit der Film das Licht des Halogenstrahlers als Tageslicht empfindet (im Canon-Programm Filter CCB 12). Fotografieren Sie eine am Rand des Motivraumes platzierte Farbkarte mit, findet die Laborantin an allen Farbklippen vorbei die für eine korrekte Farbwiedergabe richtige Filterkombination.

Ist der Farb-Umkehrfilm belichtet, ist jede Chance zur Beeinflussung seiner Farbwiedergabe, bezogen auf das Dia, vorbei. Farb-Diafilme sind deshalb aufgeteilt in die Typen, deren Charakter auf mittleres Tageslicht abgestimmt ist, und in jene, die für Kunstlicht bestimmt sind. Denken Sie also, bitte, vor dem Griff zum Film an das Licht, in dem die Objekte Ihrer Sachfotografie stehen werden. Fotografieren Sie sie konsequent und kompromißlos nur bei Tageslicht, ist allein der Tageslicht-Umkehrfilm der richtige Partner. Wir wünschen Ihnen dazu einen jener an mindestens drei Seiten hoch verglasten Wintergärten. Mit hellen und dunklen Vorhängen an den Glaswänden und Reflexschirmen rund ums Objekt können Sie in diesem Relikt einer vergangenen Architektur-Epoche das Tageslicht so formen und lenken, wie Sie es brauchen. Für die Sachfotografie unter freiem Himmel ist die grelle, direkte Sonne nur selten das beste Licht. Ein zarter Wolkenschleier reduziert ihre Helligkeit nur wenig, streut aber als riesiger Diffusor Licht auch in die Schatten. Unter ei-





Der Film und sein Licht

ner etwas dichten Wolkendecke ist das Licht rundum ausgeglichen und diffus. Sachfotografie findet jedoch meist in Räumen und zu Zeiten statt, in denen Tageslicht weder von allen Seiten, noch reichlich zur Verfügung steht, – man braucht das Licht künstlicher Sonnen. Die modernste, leistungsfähigste und farbneutralste ist das thyristorgesteuerte und in mehreren Stufen regelbare Elektronen-Blitzgerät. Zu ihr paßt nur der Tageslicht-Diafilm. Dem Vorteil der kurzen, verwacklungs- und erschütterungssicheren Belichtungszeit steht der Nachteil gegenüber: Erst im Bild in der Hand und im Projektionsbild an der Wand sieht man die Verteilung von Licht und Schatten im Motivraum.

Der andere Weg: mit Flächenleuchten, Spotlights und Aufhellschirmen arrangiert man Licht und Schatten, betont man Konturen und Details des alten Jagdhorns unter ständiger Sichtkontrolle. Den Kontrastumfang im Motivraum kontrolliert man Punkt für Punkt mit dem Belichtungsmesser, legt nach seinen Meßwerten zu der von der notwendigen Schärfentiefe vorgegebenen Blende die Verschlusszeit fest. Vor der Aufnahme! In die Reflexkamera müssen Sie jetzt den Kunstlicht-Umkehrfilm spulen. Und dennoch werden Sie oft mit der Farbtemperatur des Lichtes hadern: sie ändert sich mit jeder Spannungsschwankung und auch mit dem Alter der Glühlampen. Bleiben Sie beim Tageslicht-Diafilm, muß ein Canon CCB-12-Filter vor das Objektiv. Dieser Vorsatz kostet allerdings Licht für etwa zwei Blendenstufen.

Das perfekt kontrollierbare Lampenlicht bringt für manche Situationen auch einen anderen Nachteil: für den Erhalt kurzer Belichtungszeiten hängen schnell 3000, 4000 Watt Lampenleistung an der Steckdose. Sie strahlen auch beachtliche Wärme ab, manche Objekte mögen das gar nicht. Aber sie strahlen nicht lange; die Sicherungen im Zählerkasten schmelzen dahin wie Schnee in der Frühjahrssonne...

Mit vertretbarer Lampenleistung wird man für mittlere Blenden kaum über die $\frac{1}{15}$ Sek. hinauskommen. Rumpelt dann

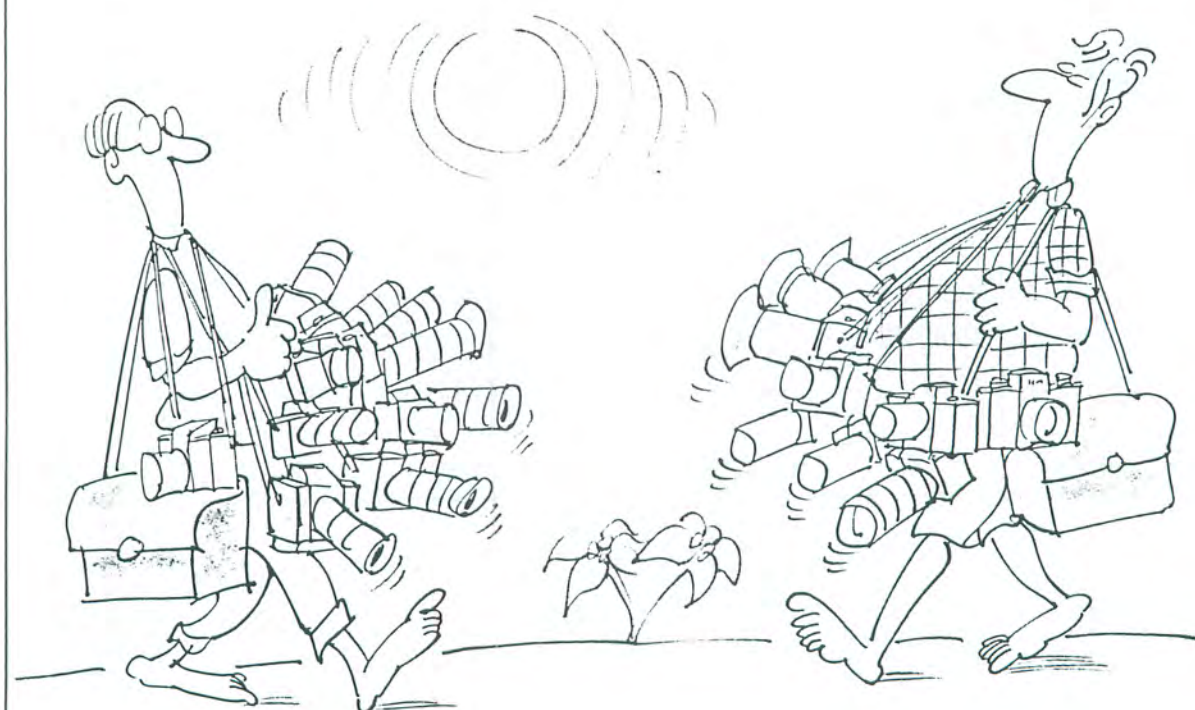
draußen ein schwerer Lkw vorbei, zittert drinnen das Objekt vor der Kamera. Den Konturen fehlt jene überzeugende Schärfe, die ein erstklassiges Sachfoto auszeichnet. Für Blitzlicht in der Sachfotografie sprechen also folgende Fakten: immer konstantes, farbneutrales Licht, keine Wärmebelastung, sehr kurze Belichtungszeiten. Mit Geräten, die ihre Energie aus Batterien oder Akkus beziehen, können Sie Ihre bewährte Beleuchtungstechnik auch dort einsetzen, wo Sie keine Steckdose finden. Und schließlich kann man mit einfachen Tricks dem Blitzlicht die Härte nehmen. ■

Abb. 25: Eine Sachaufnahme aus dem Bereich rustikaler Architektur: Fachwerk im Streiflicht der Abendsonne, mehr Impression als nüchterne Objektreproduktion. Aufnahme mit Canon FD-Makro 1:4/100 mm.





Reise





Egal was Sie sagen,
wir bringen es zu Papier,



Druck- und Werbeservice Brühl GmbH

- Offsetdruck
- Siebdruck
- Endlosformulare
- DTP
- Grafik Design
- Werbefotografie

oder wohin Sie wollen!

Heinrich-Esser-Str. 27
50321 Brühl
Tel. 0 22 32 / 1 30 01
Fax 0 22 32 / 1 30 03
e-mail: mail@d-w-b.de
internet: www.d-w-b.de



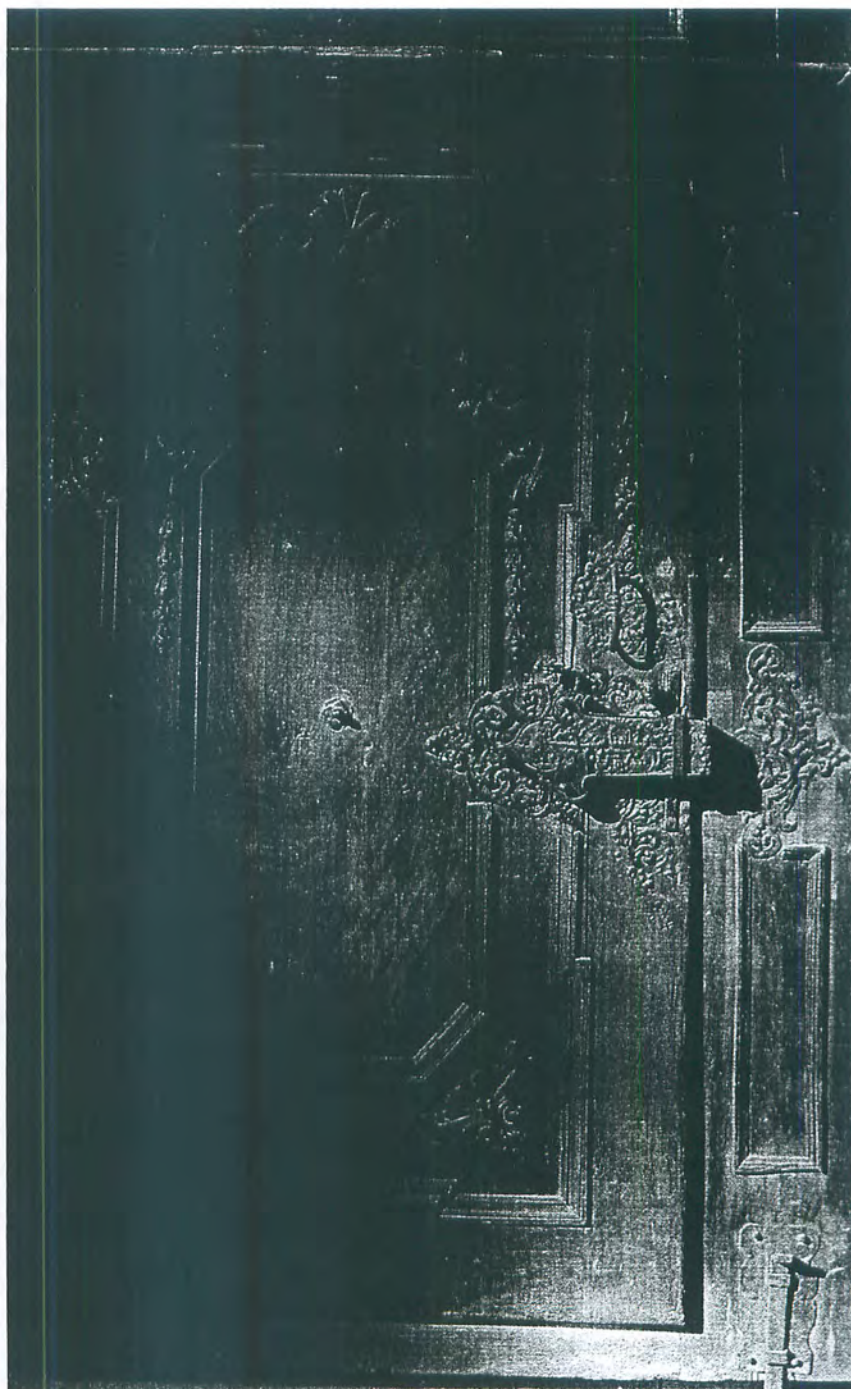
Aus Licht wird Beleuchtung

Der kleine Computer-Blitz im Aufsteckschuh der Kamera strahlt zwar viel Licht auf das Objekt, eine *objektgerechte* Beleuchtung ist das jedoch nicht. Damit aus Licht Beleuchtung wird, muß man es formen, lenken, dosieren. Und von der Kamera trennen.

Der Eindruck, die Größe der Lichtquelle sei mindestens so wichtig wie ihre Intensität, trügt absolut nicht. Die nur wenige Zentimeter großen Reflektoren der Blitzgeräte und Halogenstrahler sind vor den meisten Objekten der Sachfotografie tatsächlich Punktlichtquellen. Die scharf geschnittenen Schlagschatten beweisen es. Die Oberflächenstruktur des Reflektors kann ebensowenig „weiches“ Licht produzieren wie das über die Streuscheibe des Kompaktblitzes gehängte weiße Tüchlein. Der Trick für sanft einsetzende, leichte Schatten ist die große, gleichmäßig strahlende Leuchtfläche nahe am Objekt. Sie darf größer sein als die hohe Bodenvase aus Grobkeramik.

„Weiches“ Licht gibt es eigentlich gar nicht. Die Diffusor-Fläche der 1½ Quadratmeter großen Lichtwanne strahlt zwar Licht in einem etwa 120 Grad weiten Leuchtwinkel in den Raum. Der einzelne Lichtstrahl durchquert ihn dennoch gradlinig. Aus 8 m Entfernung trifft nur noch ein schmaler Ausleuchtkegel die Vase. Sein Licht hat bereits gerichteten Charakter und unterscheidet sich vom direkten Blitz aus 2 m Distanz nur in der Intensität. Verwandeln Sie also Lichtquellen in Leuchtflächen und lenken Sie das Licht des Halogenstrahlers oder des Blitzgerätes durch eine Diffusionsfolie oder auf dem Umweg über einen Reflexschirm auf die Vase. Beide sollten nicht zu klein sein, 80×80 cm sind erfahrungsgemäß ein brauchbarer Kompromiß zwischen Softeffekt und Handlichkeit.

Abb. 26: Direktes Sonnenlicht strömt durch hohe Kirchenfenster, der helle Steinboden reflektiert es diffus in die Schatten – besser kann man Licht nicht arrangieren, um Holz und Metallbeschläge der Sakristeitür detailbetont fotografieren zu können. Aufnahme mit Canon FD-Makro 1:4/100 mm.





Aus Licht wird Beleuchtung

110×110 cm große Schirme sind zwar sichtbar besser, aber zwei davon – und zu einer guten Objekt-Ausleuchtung braucht man meist zwei Lichtquellen – sind in einem normal großen Wohnzimmer schon recht raumfüllend. Gegenüber einem sechseckigen Reflexschirm gleichen Durchmessers ist die quadratische Leuchtfläche etwa 27 Prozent größer.

Auch wenn Sie den Reflexschirm so nahe ans Objekt stellen, daß das Canon Speedlite 577 G vor ihm nur knapp außerhalb des Bildfeldes bleibt, gibt es nur selten Ausleuchtprobleme. Bereits aus 80 Zentimeter Abstand überflutet ein 80×80 cm großer Schirm die hohe Boden vase gleichmäßig mit Licht. Es strahlt auch ein wenig um die Vase herum, wirft einen weich verlaufenden Schatten. Ein 1×1 m großer Schirm kann das freilich noch besser.

Natürlich nimmt auch vor der großen Leuchtfläche die Beleuchtungsstärke mit dem Quadrat der Entfernung ab. Der Lichtabfall direkt am Objekt kann dann vernachlässigt werden, wenn das Objekt keine große Tiefe hat. Den Hintergrund

Schattenverhältnisse um das Objektiv herum zuverlässig beurteilen. Seine zu dunkle Schattenseite hellt das von einer weißen Styroporplatte reflektierte Licht auf.

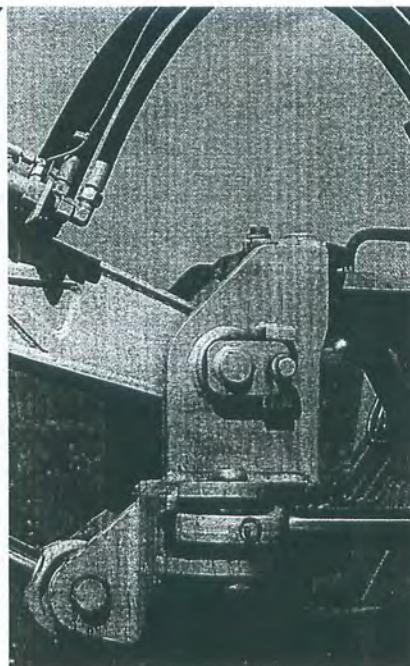
Ach ja, Styroporplatten. Für einen ersten Versuch mit kontrolliertem indirektem Blitzlicht reichen zwei weiße Styroporplatten, 50×100 cm groß, 2 cm dick, aus der Baustoffhandlung und vom Supermarkt nebenan eine Rolle 45 cm breite Aluminiumfolie. Diese kleben Sie auf jeweils eine Seite der Styroporplatten. Damit haben Sie eine brillante und eine sanftweiße Aufhell- und Reflexwand, die einschließlich der Tube eines, das Styropor nicht auflösenden Klebers nicht mehr als zehn Mark kosten dürfte. Für den Beleuchtungstest genügt schon ein Computer-Blitzgerät mittlerer Leistung, z. B. das Canon Speedlite 177 A getrennt von der Kamera; ein langes Synchronkabel verbindet Blitzgerät und Kamera. Seine Computersteuerung müssen Sie allerdings abschalten, der Sensor würde ja völlig unnütz die Styroporwand anmes-

Abb. 27: Die Schwenkvorrichtung des Baggerarmes, ein nüchternes, auf reine Funktion und robuste Kraftübertragung gestaltetes Objekt. Der Wechsel des Tageslichtes und der Brennweite sind die einzigen Mittel, die der Fotograf zur Bildgestaltung nutzen kann. Hier unterstreicht direktes Sonnenlicht mit kräftiger Licht-Schatten-Wirkung die Wucht der Maschine. Aufnahme mit Canon FD-Makro 1:4/100 mm.

Abb. 28: Frühe, durch Nebelschleier und zartes Laub gedämpfte Morgensonne, reflektiert vom Rand der hellen Edelstahlschüssel, überzieht die erntefrischen Erbsen mit vielen kleinen Reflexen. Bezogen auf die strenge Sicht nach unten herrscht im Sujet absolutes Seitenlicht. Aufnahme mit Canon FD-Makro 1:4/100 mm.

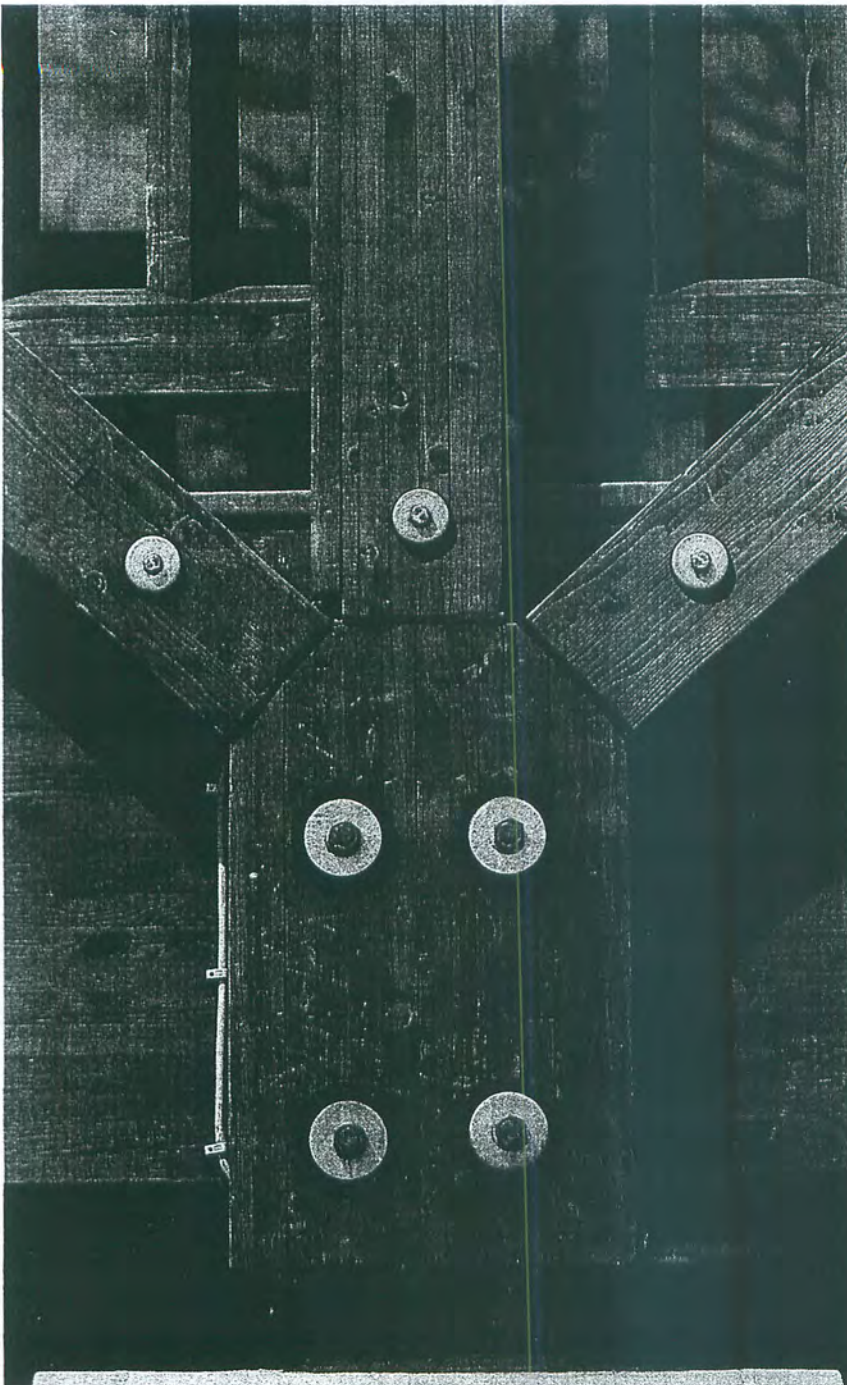
27 Der große Abstrahlwinkel des Reflexschirmes und die sanft einsetzenden Schatten befreien vom Zwang, die Blitzleuchte zentimetergenau plazieren zu müssen – das Hauptargument gegen das Blitzlicht verliert damit weitgehend seine Bedeutung! Wollen Sie dennoch nicht „blind“ das Blitzlicht arrangieren, holen Sie sich aus dem Elektrofachgeschäft eine einfache Klemmleuchte und dazu eine 100-Watt-Flood-Glühlampe mit 80 Grad Leuchtwinkel und verspiegelter Rückseite des Glaskolbens. Dieses Pilotlicht paßt noch neben die Stange des Reflexschirmes auf die Kameraschiene des Blitzgerätes.

Für die Kamera ist auf dieser Schiene erfreulicherweise jetzt kein Platz mehr. Derart frontales Blitzlicht ist keine Beleuchtung. Deshalb haben Sie sich ja zum Blitzgerät das leichte Lampenstativ schenken lassen. Auch wenn das improvisierte Pilotlicht etwas außerhalb der Schirmmitte steht, lassen sich die Licht-





Aus Licht wird Beleuchtung



sen. Der Verschluss der Canon wird auf Blitz-Synchronzeit programmiert. Die bekannte Leitzahlformel

$$\text{Blende} = \frac{\text{Leitzahl}}{\text{Entfernung}}$$

liefert den Basiswert für eine Belichtungsreihe. Die Reflexwand strahlt das Licht des etwa 70 cm vor ihr postierten Speedlite schräg von links aus der 45°-Position und leicht von oben auf die Vase. Das Blitzgerät muß natürlich außerhalb des Bildwinkels des FD-Makro 1:4/100 mm bleiben. Obwohl seine Frontlinse tief in der Objektiv-Fassung liegt, klemmen Sie trotzdem die Gegenlichtblende in das Frontbajonett. Das Streulicht ist unberechenbar. Der Gesamtweg des Lichtes setzt sich aus den Teilstrecken Blitzreflektor – Reflexwand = 70 cm und Reflexwand – Vase, z. B. 120 cm zusammen. Für einen Film 21 DIN/ASA 100 erhält man:

$$\frac{\text{Leitzahl } 25}{1,9 \text{ m}} = \text{Blende } 13.$$

Die improvisierte Reflexwand bringt einen Lichtverlust von 1½ Blendenstufen in die Rechnung, die schräge Lichtführung kostet zusätzlich eine halbe Blendenstufe: Basiswert für eine kleine Belichtungsreihe wäre also die Blende 6,7. Halten Sie die Belichtungsreihe bitte nicht zu kurz, beginnen Sie mit Blende 4 und belichten Sie in halben Stufen bis zur Blende 11 durch. Anschließend richten Sie eine dritte aluminiumbeklebte Styroporplatte gegen die Schattenseite der Vase und investieren nochmals sieben Aufnahmen. ■

Abb. 29: Auch das Detail einer schlichten Holzbrücke ist Sachfotografie. Sie können es unter bedecktem Himmel oder im Schein der noch vom Morgendunst leicht verschleierte Sonne fotografieren: die Struktur-Informationen bleiben, Farbe und Bildeindruck ändern sich jedoch mit dem Licht. Die lange Brennweite überwindet die Distanz und löst das Hintergrundproblem. Aufnahme mit Canon FD 1:4/200 mm.

MOTZ INFORMIERT

Illusion und Wirklichkeit



Foto: TASCHEN VERLAG



Vor zehn Jahren zeigte ich bei meinem Seminar in Frankfurt Motive, die in der Aufmachung ähnlich waren wie die 100 Top-Fotos von FOTOCREATIV. Alle diese Bilder waren noch „amateurhaft“ am PC entstanden. Schon damals war mir klar, dass diese „Scheinwelt“ mehr Einfluss auf die Fotografie haben würde als es die Teilnehmer damals wahr haben wollten. Meine Behauptung, dass wir in

zehn Jahren zwischen PC-manipulierten Pixelmotiven und reiner Fotografie nicht mehr zu unterscheiden vermögen, wurde mit Skepsis aufgenommen. Die digitale Fotografie steckte ja

noch in den Kinderschuhen. Heute hat uns die „Illusion“ längst eingeholt. Ob Porträt oder Landschaftsaufnahme – einige Künstler brauchen den PC gar nicht mehr zu verlassen. Digitale Welten sind am Rechner machbar. So entstanden die Bäume für den Film „Der Grinch“ gleich hundertfach am PC, passende Sonnenbestrahlung inklusive. Die Technik dieses Films ist aber – wie könnte es anders sein – schon wieder veraltet. Porträts werden in einigen Jahren ebenfalls im Rechner entstehen. Vielleicht sind sie dann noch besser als das links gezeigte Bild aus dem Buch „Digitale Beauties“ (www.taschen.de). Haben auch Amateure auf diese Technik Zugriff, werden sich heutige Diskussionen über die Trennung zwischen analog und digital schnell von selbst erledigen!



DIENSTAG, 17. FEBRUAR 2004
NUMMER 40

Hobbyfotograf verprügelt

55-Jähriger wollte Eigelstein-Torburg ablichten Räuber gefasst – Kamera blieb verschwunden

Der 55-jährige Hobbyfotograf hatte den freien Sonntag genutzt, war durch Köln gelaufen und hatte schon mehrere sehenswerte Motive abgelichtet. Doch an der Eigelstein-Torburg endete der Nachmittag für den Kölner sehr schmerzhaft.

Ein 25-jähriger Mann sprach den Fotografen gegen 16 Uhr mit den Worten an, „was hast du denn da für eine schöne Kamera“ und entriss

ihm den Fotoapparat. Als das Opfer sich zur Wehr setzte, wurde es mit Faustschlägen traktiert. Anschließend flüchtete der Räuber mit seiner Beute in eine Spielhalle; konnte dort aber von Zeugen und der Polizei gestellt werden.

Gegenüber den Beamten gab er zu, den Fotografen geschlagen zu haben. Die Kamera blieb allerdings verschwunden. Der 55-Jährige musste mit einem Nasenbeinbruch

und Prellungen am Kopf im Krankenhaus behandelt werden. Am Sonntagabend konnte er die Klinik wieder verlassen. Der obdachlose 23-jährige Tatverdächtige wurde zur Wache am Waidmarkt gebracht. Er ist der Polizei wegen mehrerer Raubdelikte bekannt. Vor einem Jahr war er aus der Haft entlassen worden, nachdem er wegen Raubes eingesessen hatte. Ob er wieder in Haft ging, blieb unklar. (ta)



(24.8. – 23.9.)

Die Jungfrau als Fotograf(in)

Wenn die Sonne durch dieses Zeichen geht, ist die Ernte reif. Mit einem ausgereiften Intellekt ist auch die Jungfrau ausgestattet. Ein gewisses Überlegenheitsgefühl anderen Sternbildern gegenüber scheint ihr angeboren zu sein. Aber mit geschickter Diplomatie wird sie immer Zurückhaltung üben und großzügig die Schwächen der Mitbewohner unseres Planeten übersehen. Gern beobachtet sie mit großer Reserviertheit die menschliche Szenerie, ehe sie sich selbst zu einer Äußerung hinreißen läßt. Da sie selten Kritik üben möchte, wird ihr die zur Schau getragene Zurückhaltung zu Unrecht oft als Gleichgültigkeit ausgelegt.



Zeichnung: Cleo-Petra Kurze

In der Sprache der Fotografie erregt die Jungfrau Aufsehen durch ihre ungewöhnliche Beobachtungsgabe. Bilder sind für sie Kopfgeburten, die erst bis zur Vollkommenheit reifen müssen. Erst dann ist sie überhaupt bereit, eine Kamera in die Hand zu nehmen. Auch Assistenten wird sie kaum in die Gestaltungsabsicht des Bildermachens einweihen. Als Ergebnis dieser verhaltenen Arbeitsweise entstehen ungewöhnliche Fotos, manchmal sogar mit künstlerischem Anspruch! Obwohl sie gern anderen Knipsern mit Rat und Tat zur Seite steht, läßt sie an ihrer Bilderwelt so leicht niemanden teilhaben. Auch bei kreativen Disputen hält sie sich lieber im Hintergrund, schon um ihre geistige Unabhängigkeit zu pflegen. Plagiate werden bei ihr auch nicht in einer Andeutung zu finden sein. Sie macht einfach ihr eigenes Ding und wird immer wieder eine neue fotografische

Sprache finden. Wenn zum Beispiel ein Auftraggeber sich an eine Jungfrau wendet, muß er damit rechnen, daß sich zwar die Fotografin oder der Fotograf die konzeptionellen Werbeideen aufmerksam anhören, aber mit völlig anderen Fotos aufwarten wird. Am besten ist, man sagt ihr nur das Thema und den Verwendungszweck und läßt sich einfach von ihren ungewöhnlichen Bildern überraschen. Die Jungfrau liebt auch keine Schickimicki-Fotos, wie sie in der Werbung üblich sind. Ihre Bilder müssen Assoziationen hervorrufen, Denkanstöße geben und den Betrachter in Lüfte emporheben. Ihr Archiv führt sie mit großer Sorgfalt. Penibel werden Kontakte nach Thema, Ort und Uhrzeit abgelegt. Selbst Staubflusen haben Respekt vor soviel Ordnungssinn und schweben lieber davon. In der Liebe wirkt die Jungfrau keusch und auf den ersten Blick wenig erotisch. An

Eintagsfliegen flüchtiger Flirts liegt ihr nichts. Sie kann durchaus jahrelang auf die erste Liebe warten. Erst wenn der eventuelle Partner allen geistigen Überlegungen standgehalten und sie ausgiebig ihre Gefühle sortiert hat, reagiert die Jungfrau eventuell mit einem zurückhaltenden Charme. Schade, meist ist dann das erste Feuer des oder der Werbenden bereits verglimmt. Ob sich der lange Atem lohnt, können nur Löwen, Skorpione, Steinböcke oder Fische in Erfahrung bringen. Also nur mit Geist, Charisma und viel Ausdauer ist das jungfräuliche Herz zu gewinnen. Und der Liebende sollte immer daran denken, daß ein Eisberg schneller schmilzt als das Herz einer Jungfrau!

Brigitte Sellin

Berühmte Jungfrauen
Man Ray 27.8.1890
Stefan Moses 29.8.1928
Liselotte Strelow 11.9.1908



Die wichtigsten Umrechnungen für Fotografen



Längenmaße

1 inch = 2,54 cm
1 foot = 12 inches = 0,3048 m
1 yard = 3 feet = 0,9144 m

Amerikanische Flüssigkeitsmaße

1 fluid ounce = 0,02957 l
1 pint = 16 fluid ounces = 0,4732 l
1 quart = 2 pints = 0,9464 l
1 gallon = 4 quarts = 3,7853 l

Lichttechnische Einheiten

1 footcandle = 10,764 Lux (lumen/m²)

Temperatur

°F = 1,8 °C + 32
°C = [(°F - 32) : 9] × 5

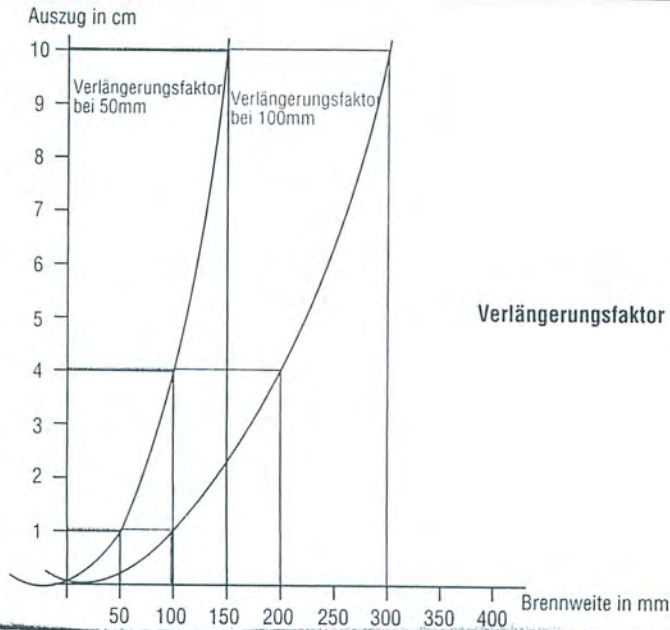
Empfindlichkeit in ISO* = ASA/DIN

ASA	DIN	ASA	DIN
2,0	4°	400	27°
2,5	5°	500	28°
3	6°	640	29°
4	7°	800	30°
5	8°	1000	31°
6	9°	1250	32°
8	10°	1600	33°
10	11°	2000	34°
12	12°	2500	35°
16	13°	3200	36°
20	14°	4000	37°
25	15°	5000	38°
32	16°	6400	39°
40	17°	8000	40°
50	18°	10000	41°
64	19°	12500	42°
80	20°	16000	43°
100	21°	20000	44°
125	22°	25000	45°
160	23°	32000	46°
200	24°	40000	47°
250	25°	50000	48°
320	26°		

* ISO = International Standards Organization



Berechnung des Verlängerungsfaktors bei Makroaufnahmen



$$\text{Verlängerungsfaktor} = \left(\frac{\text{Auszug}}{\text{Brennweite}} \right)^2$$

Berechnung der Bildgröße bei Digitalaufnahmen

$$\text{Bildgröße in cm} = \left(\frac{\text{Bildauflösung (Pixel) längs}}{\text{Ausgabequalität (dpi)}} \times 2,54 \right) \times \left(\frac{\text{Bildauflösung (Pixel) hoch}}{\text{Ausgabequalität (dpi)}} \times 2,54 \right)$$

Als Bildauflösung einzusetzen:

Die jeweilige Pixelanzahl des Bildes (z.B. 1600 längs und 1200 hoch)

Die Ausgabequalität einzusetzen:

Für mittlere Bildqualität: 150

Für hohe Bildqualität 300

Diese Angaben beziehen sich auf die spätere sichtbare Bildauflösung und sind nicht zu verwechseln mit den Angaben der Drucker!

Beispiel:

Digitalkamera-Einstellung: Auflösung 2048x1536 Pixel

Gewünschte Bildqualität: hoch

$$\begin{aligned} \text{Bildgröße in cm} &= \left(\frac{2048}{300} \times 2,54 \right) \times \left(\frac{1536}{300} \times 2,54 \right) \\ &= 17,34 \quad \times \quad 13,00 \quad = 17,34\text{cm} \times 13\text{cm} \end{aligned}$$

UNSERE
MITGLIEDER
SIND
ÜBERALL
ERFOLGREICH,
BIS
SYLT
WIE IHR SEHT

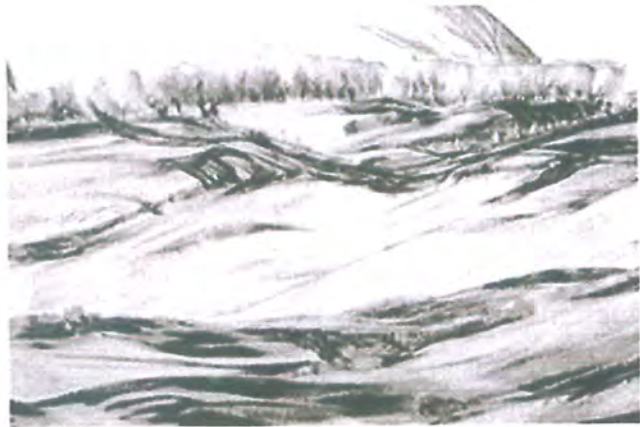
WEITERHIN
WAREN
GERLINDE JUDS
TILLY DORNBURG
UND
BERND SEIFERT

IM **DVF**

MIT
ANNAHMEN UND URKUNDEN ERFOLGREICH.

NOCH EIN HINWEISS
EINIGE MITGLIEDER HABEN DEMNÄCHST
EIGENE AUSSTELLUNGEN
UND FREUEN SICH BESTIMMT,
WENN VIELE MITGLIEDER IHRE AUSSTELLUNGEN
BESUCHEN.
GENAUE TERMINE HABE ICH NOCH NICHT
WERDEN BEKANNT GEGEBEN.

Akademie am Meer
Volkshochschule Klappholtal
auf Sylt



Gezeiten Malerei

Fotografisch eingefangen
von

Marlene Robie

10. bis 31. August 2003

im
Meissner-Saal

FAB-Jurierung 2004

FAB-Jurierung 2004											
NAME	Papier								Gesamt	Platz	
	B-1	B-2	B-1	B-2	B-1	B-2	B-1	B-2			
MONAT:	Januar		März		Mai		September		November		
	Ohne		Hektik		Ohne		Kirmes		Ohne		
N.Wallrath	7,44	6,44	8,67	8,50	6,29	5,86				43,20	1
T.Drajewski	8,00	6,67	6,00	5,33	7,33	6,17				39,50	2
B.Seifert	7,56	6,33	6,00	4,17	6,83	6,67				37,56	3
R.Dobner	8,00	6,00	6,57	4,71	6,83	4,83				36,94	4
W.Johannes	7,00	5,67	5,33	4,71	5,50	5,33				33,54	5
T.Dornburg	7,78	6,44			6,67	6,17				27,06	6
J.Germund	7,11	5,89								13,00	7
M.Schacht	6,11	4,67			6,17	5,00				11,17	8
A.Czekay										0,00	9
H.Heegewaldt										0,00	10
C.Adoph										0,00	11
G.Höppel										0,00	12
W.Pohl										0,00	13
M.Graf										0,00	14
T.Wagner										0,00	15
										0,00	16
										0,00	17

Monat	Titel	Name	Monat	Titel	Name
Januar	Reichstag Berlin	T.Drajewski	September		
Ohne	Bagger mit Blume	R.Dobner	Kirmes		
	Spiegelungen	T.Dornburg			
März	Büro Hektik	N.Wallrath	November		
Hektik	U-Bahn	N.Wallrath	Ohne		
	U-Bahn Stimmung	R.Dobner			
Mai	El Paso	T.Drajewski			
Ohne	Frankfurt	B.Seifert			
	Andalusien	R.Dobner			



FOTO VIDEO

Wir sprechen über Preise

DIGITAL

Lambertin

3 X AM DOM

www.foto-lambertin.de



A 1 T. Drajewski.tif



A 2 R. Dobner.tif



A 3 T. Dornburg.tif



B 1 G. Juds.tif



B 2 N. Wallrath.tif



B 3 V. Gonscherowski.tif



C 1 N. Wallrath.tif



C 2 N. Wallrath.tif



C 3 R. Dobner.tif



D 1 N. Wallrath.tif



D 2 H. Verlage.tif



D 3 B. Seifert.tif



E 1 T. Drajewski.tif



E 2 B. Seifert.tif



E 3 R. Dobner.tif

FAB-Jurierung 2004

DIA

NAME	B-1	B-2	B-1	B-2	B-1	B-2	B-1	B-2	B1	B2	Gesamt	Platz
MONAT:	Februar		April		Juni		Oktober		Dezember			
	Ohne		Abgrenzungen		Ohne		Raucher		Ohne			
Wallrath	6,80	6,20	8,00	5,00	6,67	6,11					38,78	1
T.Drajewski	6,20	6,10	5,80	4,90	7,00	5,56					35,56	2
Seifert	5,90	5,80	6,10	5,70	5,56	4,67					33,73	3
Dobner	6,00	6,10	5,60	5,10	6,10	3,90					32,80	4
Rentzsch	4,60	4,20	4,80	4,60	5,78	5,33					29,31	5
W.Johannes	5,10	4,80	4,70	4,00	5,56	5,11					29,27	6
Juds	5,00	7,30			7,78	5,11					25,19	7
Gonscherowski	6,20	4,20	5,50	4,40							20,30	8
M Schacht	5,70	4,80			4,88	3,67					19,05	9
Pietrzyk					6,44	6,33					12,77	11
Verlage			6,60	5,90							12,50	14
Dornburg	5,60	4,30									9,90	12
Höppel	4,40	4,30									8,70	13
Heegewaldt											0,00	15
											0,00	16
											0,00	17
											0,00	18

Monat	Titel	Name	Monat	Titel	Name
Februar	Ginsterschoten	G.Juds	Oktober		
Ohne	Treppe	N.Wallrath	Raucher		
	Bilbao	V.Gonscherowski			
April	Jugendlicher mit Zaun	N.Wallrath	Dezember		
Abgrenzungen	Urlaubshütten	H. Verlage	Ohne		
	Kinderbild im Zoo	B.Seifert			
Juni	Schwan	G.Juds			
Ohne	Köln bei Nacht	T.Drajewski			
	Möwe	N.Wallrath			

DAS FOTOHAUS

Sofort Bargeld!

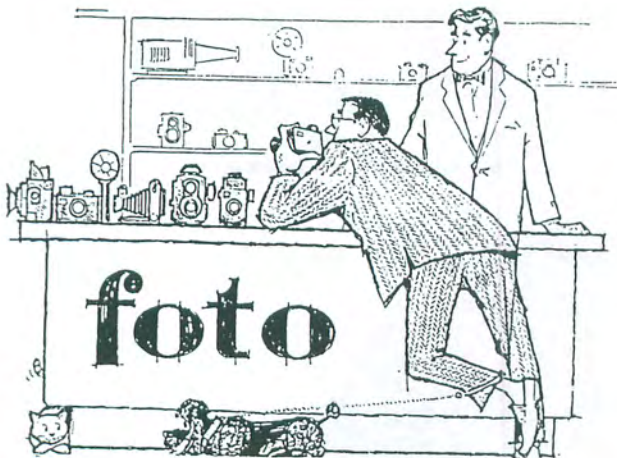
Cash en de Täsche

*Für Film- und Fotogeräte,
Kameratausch,
Inzahlungnahme.*

*Ihre „Alte“ wird gesucht!
Wir zahlen Spitzenpreise
auch für Opas alte
Klappkamera.*

50667 Köln · Neumarkt 32-34

FOTO GREGOR



Zu Verkaufen !

- 1 Kleinbildvergrößerer
DURST M301 mit Grundbrett und
Farbkopf CLS35 (ohne Objektiv)

Preis : 40,-- Euro

- 1 Kleinbildvergrößerer
KLATT Primos Standard mit Grundbrett
und mit Objektiv Componon 4/50 mm

Preis : 30,-- Euro

- 1 JOBO Color Prozessor

Preis : 40,-- Euro

- 2 Schaltuhren Jobotronic

Preis : 15,-- Euro/Stck.

- 4 Schaltuhren Hauck Elektric

Preis : 5,-- Euro/Stck.

Interessenten wenden sich bitte an :

**FAB Brühl, Vorstand
Tel. 02232 / 55250**

- 1 KB-Dia-Projektor
Revue, System Paximat

Preis : 10,-- Euro

Interessenten wenden sich bitte an :

**Bernd Seifert
Tel. 02232 / 55250**

Haben auch Sie etwas zu verkaufen, rufen Sie an, wir werden es in der nächsten Ausgabe veröffentlichen.

DAS ENGELCHENCAFÉ

POMPIDU

**...ist einfach
himmlisch gut!**

Milchkaffee • Cappuccino • Kakao
Frühstück • Pizza • Pasta • Salat
Cocktails mit frischer Frucht
16 Biersorten • 18 Säfte • 20 Teesorten
Großleinwand • Schach • Backgammon
Dart* • Photoplay* • Flipper* • Poker*
(*alles kostenlos!)



Täglich geschlossen :
von 25-9 Uhr Sa. 27-9 Uhr So. 27-15 Uhr
Brühl • Wilhelm - Kamm - Str. 5 / P4

Recht



Der Hamburger Rechtsanwalt Helmuth Jipp gibt Auskunft über das Recht am eigenen Bild

Dürfen Unfallfotos ohne Erlaubnis der Abgebildeten veröffentlicht werden?

Ein Fotograf macht Aufnahmen eines Autounfalls. Unter seinen Bildern ist eine Aufnahme, die den verletzten Unfallverursacher zeigt. Als dieses Bild am folgenden Tag in der Lokalzeitung veröffentlicht wird, beschwert sich die Mutter des Verkehrssünders bei der Redaktion. Sie argumentiert, daß ihr Sohn kein Prominenter sei, den man öffentlich zur Schau stellen dürfe. Jetzt droht die erzürnte Frau mit rechtlichen Schritten gegen die Zeitung.

Die Reaktion der Mutter ist verständlich, aber rechtlich unerheblich. Ihr Sohn ist volljährig und muß seine Rechte selbst – oder durch seinen Anwalt – geltend machen.

Bekanntlich verfügt jeder selbst über sein „Recht am ei-

genen Bild“. Die Redaktion hätte also den jungen Mann vor der Veröffentlichung um Einwilligung bitten müssen. Es sei denn, durch den Unfall wäre er zu einer „relativen Person der Zeitgeschichte“ geworden. Davon kann aber nur bei einem schweren Unfall mit tödlichen Folgen oder erheblichen Verletzungen von mehreren Personen die Rede sein. In einem solchen Fall überwiegt das Informationsinteresse der Öffentlichkeit.

Bei Fotos von Unfallopfern, die unverschuldet in einen Unfall verwickelt wurden, ist die Rechtslage anders. Hier hat der Schutz der Betroffenen Vorrang vor dem Informationsinteresse.

Auch das Bild eines (Unfall-)Toten ist durch das Gesetz geschützt. Es darf grundsätzlich nur mit Einwilligung seiner Angehörigen veröffentlicht werden.

Teuer kann es für eine Zeitung werden, wenn sie nach einem schweren Verkehrsunfall einen unbeteiligten Zeugen so abbildet, daß beim unbefangenen Leser der Eindruck entsteht, er habe mit der Verursachung des Unfalls zu tun. Das Oberlandesgericht Karlsruhe hat in einer vergleichbaren Situation dem derart in Mißkredit Gezogenen ein Schmerzensgeld von DM 3000,- zugesprochen.

Diese Kolumne ist ein regelmäßiger Service in Zusammenarbeit mit der Bundesrechtsanwaltskammer, Bonn

BärReport

INTERNATIONALE FACHZEITSCHRIFT FÜR TEDDYBÄRENLIEBHABER



WALTER NEUMANN

Herausgeber und Geschäftsführer

Verlag: Venloer Straße 686, 50827 Köln

Telefon (0221) 530 55 67, Telefax (0221) 530 56 89

E-MAIL: neumann@baerreport.de

INTERNET: <http://www.baerreport.de>

Protokoll Mitgliederversammlung 2004

Die diesjährige Mitgliederversammlung fand am 20.04.04 in unserem Stammlokal Gaststätte Bei Margret in Brühl-Vochem statt. Die Versammlung begann um 20:15 Uhr, wurde durch eine Pause von 20:50 Uhr bis 21:30 Uhr unterbrochen und endete um 23:03 Uhr.

TOP 1 – Begrüßung durch den Vorsitzenden

Die Begrüßung erfolgte durch den 1. Vorsitzenden Rolf Dobner.

Anwesenheitsliste

Die Anwesenheitsliste wurde herumgereicht, von den Anwesenden ausgefüllt und zu den Unterlagen genommen.

Beschlußfähigkeit

Es waren 14 Mitglieder anwesend, daher konnte die Beschlußfähigkeit festgestellt werden.

Protokollführer

Als Protokollführer stellte sich Volker Rentzsch zur Verfügung.

Abstimmung über die Tagesordnung

Die Tagesordnung war bereits in der Einladung mitgeteilt worden. Die Anwesenden stimmten der Tagesordnung zu.

TOP 2 – Tätigkeitsbericht

Im Tätigkeitsbericht wurde auf die nachfolgenden Punkte eingegangen:

- Fotoschulen
- Jurierungen
- Bildkritiktreffs
- sonstige Treffs
- Jahresiegerehrung am 31.01.03
- Mitgliederversammlung am 04.04.03
- Vorstandssitzungen
- Mitgliederstand
- Fahrt nach Frankfurt.
- Fahrt nach Düsseldorf (Medienhafen)
- Fahrt nach Münster
- Fotografieren Eishockey
- DVF, Teilnahme an Wettbewerben
- Sommerfest am 09.08.03
- Fotografieren im Tagebau Hambach

- Fotografieren für den TSC Brühl
- „FAB-präsent“ 2003

Top 3 – Kassenbericht des Schatzmeisters

Der Kassenbericht wurde von Norbert Wallrath vorgetragen. Dabei wurde auf die einzelnen Positionen des Berichts eingegangen.

Top 4 – Kassenprüfbericht

Die Kassenprüfung für das Kalenderjahr 2003 wurde von Frau Dornburg und Herrn Fuchs durchgeführt. Sie bestätigten dem Schatzmeister eine ordnungsgemäße Kassenprüfung und beantragten dem Vorstand und dem Schatzmeister Entlastung zu erteilen.

Top 5 – Entlastung des Vorstands

Der 1.Vorsitzende beantragte die Entlastung des Vorstands. Die Entlastung des Vorstands wurde mit 8 Stimmen erteilt. Ein Mitglied enthielt sich der Stimme.

Top 6 – Neuwahl der Kassenprüfer

Für die Kassenprüfung des Geschäftsjahres 2004 wurde Mathilde Dornburg einstimmig wiedergewählt. Als weitere Kassenprüfer wurde Wolfgang Pohl vorgeschlagen.

Wolfgang Pohl wurde einstimmig als 2. Kassenprüfer für die Kassenprüfung des Geschäftsjahres 2004 gewählt.

Top 8 – Sonstiges

Die Kurse zur Anwendung der Bildbearbeitungssoftware Photoshop sind gut angelaufen und werden weiter durchgeführt.

Es wurde auf die bereits vorgestellten Fahrten in diesem Jahr hingewiesen.

Das Sommerfest in diesem Jahr wurde besprochen und um rege Teilnahme gebeten. Dieses Jahr soll keine Diashow gezeigt werden.

Die Besucher unseres Sommerfestes werden um Salatspenden gebeten.

Stromkosten Keller Wilhelmstr.

Wer alleine im Keller arbeitet soll die Stromkosten tragen. Der Zählerstand soll aufgeschrieben werden und der tatsächlich verbrauchte Strom soll abgerechnet werden. Kostentreiber ist insbesondere der elektrische Heizkörper. Jakob Germund schlug eine Radtour in die nähere Umgebung vor.

Unsere Veranstaltung FAB Präsent wurde angesprochen. Zwar findet die Veranstaltung erst im Oktober statt, es sollten sich aber schon jetzt Gedanken über das Projekt gemacht werden. Die im letzten Jahr benutzten Passepartouts waren zu dick,

deshalb sollen in diesem Jahr dünnere Passepartouts genommen werden, die des Weiteren von den ausstellenden Mitgliedern kostenpflichtig übernommen werden. Es wurde vorgeschlagen im jährlichen Wechsel 1x eine Diashow mit kleiner Fotoausstellung und 1x eine große Fotoausstellung zu zeigen

Um Porto zu sparen, werden alle Mitglieder um die Mitteilung ihrer E-Mail Adresse gebeten.

Frau Robie kritisierte, dass das „Dreigestirn“ Jahressieger des Jahres 2003 geworden ist. Sie sieht das Problem, dass, wenn ein Teilnehmer einmal nicht teilnehmen konnte, für ihn keine Chance besteht noch nach vorne zu kommen. Es wurde rege darüber diskutiert, wie die Bewertung in einem solchen Fall erfolgen soll. Der Vorstand war dabei nicht gegen eine Änderung der Bewertung auf vier Streichungen. Vom 1. Vorsitzenden wurde dargelegt, dass in der Vergangenheit zwei Streichungen beschlossen wurden. Von den Kritikern wurde ausgeführt, dass die Streichung nur für den 3. + 4. Platz erfolgt, wie von Rolf Dobner dargelegt.

Nachfolgender Vorschlag kam zur Abstimmung:

Streichung der vier schlechtesten Bilder am Ende des Jahres. Dies bedeutet, dass bei 10 Teilnahmen letztendlich 6 Bilder gewertet werden.

12 Mitglieder stimmten für diesen Vorschlag, 2 Mitglieder enthielten sich der Stimme.

Ein weiteres Thema war die Anschaffung eines Beamers, den wir uns bisher für die Photoshop Schulungen ausleihen müssen. Als Preislimit wurden 1.500,- EUR vorgesehen. Dieser Punkt wurde zur Abstimmung gebracht.

10 Mitglieder stimmen dafür, 4 Mitglieder enthielten sich der Stimme

Frau Bender machte darauf aufmerksam, dass sie noch immer auf Bilder wartet, die z.B. im Tagebau oder auf verschiedenen Reisen aufgenommen wurden.

Heinz Verlage vermisst eine abschließende Besprechung der FAB-präsent Diashows am Ende der Veranstaltung und ein einleitendes Wort vor der Präsentation der einzelnen Diashows.

Bernd Seifert wies darauf hin, dass die „Manöverkritik“ immer an den der Veranstaltung folgenden Fotoabenden stattfindet.

Dies war Heinz Verlage nicht bekannt bzw. ihm nicht bekannt gegeben worden.

Berichte in den FAB News, in denen der Name des Autors nicht genannt wird, findet er nicht korrekt. Viele Dinge in dem Bericht zu den Diashows sind nach seiner Ansicht einfach falsch. Gewisse Dinge in diesem Bericht findet er sogar bescheuert, was ihm von anderen Clubs bestätigt wurde.

Bernd Seifert erläuterte dazu, dass der Name beim Übertragen auf das FAB Papier leider abgeschnitten wurde, wofür er sich auch entschuldigte.

Rolf Dobner führte dazu aus, dass der Bericht von einem fremden Besucher verfasst wurde, was durchaus ungewöhnlich ist. Er findet den Bericht nicht bösartig.

Der Autor hat laut Herrn Verlage keine Ahnung und geht dabei auf verschiedene Details ein.

Heinz Verlage kritisierte auch die Reihenfolge der Shows, worauf er auch schon von anderen „Szenenmitgliedern“ angesprochen wurde. Bis zu 8 – 14 Tage vor der Veranstaltung wusste niemand, wie lang eine einzelne Show sein soll.

Rolf Dobner kritisierte die alljährliche Kritik an den Flyern, der Organisation, Reden u.a. und meinte dazu: „Wir könne es auch sein lassen“.

Daraufhin sagte Heinz Verlage, dass es sich bei den Zuschauern nicht um Kegelclubs, sondern um ein qualifiziertes Publikum handelt, die sachgerecht kritisieren können.

Für die diesjährige Veranstaltung steht uns Heinz Verlage aus gesundheitlichen Gründen nicht zur Verfügung.

Wolfgang Pohl bot uns an, wenn das Atrium der Erich-Kästner-Realschule nicht mehr für Fotoschulen genutzt werden kann, in Räumlichkeiten des Sportvereins Erfstadt auszuweichen.

Rolf Dobner

Bernd Seifert

Norbert Wallrath

Volker Rentzsch

Manfred Graf